

# **RESOLUTION GEGEN DIE FESTE FEHMARNBELTQUERUNG**

**Die feste Fehmarnbeltquerung ist von vielen Menschen in der Region Ostholstein, aber auch weit darüber hinaus, nicht gewollt. Ganz besonders auf Fehmarn sind sich Tourismus und Wirtschaft, Umweltschutz, Gewerkschaft, Vereine, Initiativen und Parteien einig- eine Brücke über den Belt würde:**

- **über 1200 Arbeitsplätze allein auf der Insel Fehmarn und in der Region vernichten.**
  1. im Tourismus
  2. bei der Fährlinie Scandlines
  3. bei Zulieferbetrieben
  4. bei medizinischen Kinder-, Reha- und Kurkliniken
  
- **die Attraktivität des Tourismusstandortes Fehmarn gefährden.**
  1. Beeinträchtigung des Erholungswertes durch jahrelangen Bau- und Verkehrslärm
  2. Beeinträchtigung der Freizeit- und Beherbergungsinfrastruktur
  3. verheerende Optik der Brücke und des zu erwartenden Zuwegungsdammes
  4. Verlust des Inselcharakters und damit verbundene Imageschädigung
  
- **irreparable Umweltschäden anrichten und klimapolitisch kontraproduktiv sein.**
  1. Klimawandel: Mehr Stürme und häufige Sperrung der Brücke besonders für LKW
  2. Brücke leistet keinen Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen
  3. Projekt quer zu einer der weltweit wichtigsten Zuglinien für Land- und Wasservogel
  4. Änderung der Strömungsverhältnisse
  5. gravierende Behinderung des Wasseraustausches zwischen Nord- und Ostsee und dadurch vitale Bedrohung der Ostsee durch Sauerstoffmangel
  6. hohes Schifffahrts-Unfallrisiko in der von 60 000 Schiffen sehr stark befahrenen Ostsee durch ca. 70 Stützpfeiler.
  7. Verunreinigung der Gewässer um Fehmarn durch Sedimente auf Jahre
  
- **wirtschaftliche Nachteile für Fehmarn und den Ostseeraum bedeuten.**
  1. durch Vernichtung von Arbeitsplätzen wesentlicher Rückgang der Kaufkraft
  2. durch Einbruch im Tourismus Abwanderung der Gäste in andere Regionen
  3. abkoppeln der stark geförderten Ostseehäfen / Reedereien Lübeck, Rostock und Kiel /NOK
  
- **den deutschen Steuerzahler für Generationen erheblich belasten.**
  1. Steuerzahler trägt finanzielles Risiko durch Staatsgarantien bei Mautausfall
  2. Millionen-Pleiten bei Mautprojekten
  3. Geschätzte Gesamt-Baukosten unseriös, Förderhöhe durch Brüssel völlig unklar
  4. keine gesicherte Finanzierung der Hinterlandanbindung
  5. durch Klimawandel (Stürme) erhebliche, nicht eingerechnete Mautausfälle
  6. Deutschlands Nutzen zu gering für hohes ökonomisches und ökologisches Risiko
  7. enorme Folgekosten durch Verkehrsleitsysteme für Schiffe

**Wegen der zahlreichen ökonomischen und ökologischen Aspekte, die gegen eine feste Fehmarnbeltquerung sprechen, fordern die Unterzeichner dieser Resolution Bundeskanzlerin Merkel, Bundesverkehrsminister Tiefensee und die Landesregierung Schleswig-Holstein auf, die politischen Verhandlungen mit Dänemark über eine feste Fehmarnbeltquerung umgehend und endgültig einzustellen.**

# **Unterzeichnet durch Vertreter:**

**Stadt Fehmarn, Bürgermeister**

**Tourismusservice Fehmarn, Tourismusdirektor**

**Scandlines Personal- und Betriebsrat, Gesamtbetriebsrat und Betriebsräte**

**NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.,**

**Aktionsbündnis „Gegen die feste Fehmarnbeltquerung“**

**SPD Kreistagsfraktion**

**SPD Fehmarn**

**SPD Heiligenhafen**

**CDU Fehmarn**

**Die Linkspartei**

**Bündnis 90 / Die Grünen Fehmarn**

**Transnet Gewerkschaft**

**Inselnaturschutzring**

**BUND Fehmarn**

**Nautischer Verein Vogelfluglinie**

**IFA-Feriententrum, Fehmarn, GM**

**Gesellschaft zum Schutz der Meeressäuger e.V.**